

Verbündeten ihren Zweck nicht ausführen. Sie wurden es endlich müde, schlossen im Jahre 1763 Frieden und von nun an wurde Preußen von den übrigen europäischen Reichen mehr geachtet, als zuvor.

Friedrich war nicht bloß ein großer Kriegsheld; er war auch ein vortrefflicher Regent. Sein Land und Volk lag ihm so am Herzen, daß er des Nachts nur wenige Stunden schlief und sonst unermüdet arbeitete. Wenn man ihn ermahnte, sich zu schonen, so pflegte er zu antworten: „daß ich lebe ist nicht nöthig, wohl aber, daß ich thätig bin.“ Aber er hat auch vieles ausgerichtet, und das Land nahm zu an Ordnung und Wohlstand. Es blieb ihm sogar noch Zeit, sich mit den Wissenschaften zu beschäftigen. Besonders liebte er die französische Sprache und die in derselben geschriebenen Schriften, die viel gefälliger und witziger waren als die deutschen. Aber diese Vorliebe brachte ihm und dem Lande großen Nachtheil, denn die französischen Bücher jener Zeit hatten ihren Spott mit der Bibel und der Religion; und daß wir Deutsche das nicht zurückgestoßen haben, das hat uns in viel Trübsal gebracht. — Friedrich starb im Jahre 1786.

§. 64. Nordamerika.

Als Columbus Amerika entdeckt hatte, zogen viele Europäer nach diesem neuen Erdtheile, um dort ohne Mühe reich zu werden und gute Tage zu haben. Aber daraus kam viel Böses, das sie thaten, und am Ende wurden die meisten in dem schönen Lande und bei großem Gute — arme Leute. — Anders ging es im nördlichen Amerika, wo Viele eine Zufluchtsstätte fanden, die in ihrem Vaterlande um ihres Glaubens willen verfolgt worden waren. Diese brachten Gottesfurcht und Treue mit, arbeiteten fleißig, hielten sich an Gottes Wort, und achteten auf Zucht und gute Ordnung. In den fruchtbaren Gegenden wurden diese arbeitsamen Leute auch bald reich, und es wurde in Europa bald bekannt, was für ein gutes Land in Nordamerika sei.

Aber die Europäer verstanden nicht recht, wie das gekommen war. Die meisten nordamerikanischen Colonisten oder Anbauer waren aus England ausgewandert. Nun freuten sich die Engländer, und dachten, sie könnten aus Nordamerika viel Nutzen ziehen. Zuerst verlangten sie — und mit Recht — Abgaben. Die Nordamerikaner sagten auch: die wollen wir gerne geben, denn wir sind eure Brüder. Aber dann müssen wir auch, wie Ihr es thut, verständige Männer aus unserer Mitte in's Parlament nach London schicken, die dort für unser Bestes sprechen und sorgen. Das wollten nun die Engländer nicht, denn sie